



© Klara Köhler

Polarstern von oben

17. July 2022

Wie bereits erwähnt, nehmen wir auf dieser Expedition nicht nur Wasserproben und Eiskerne, sondern untersuchen das Meereis auch aus der Luft. Von dem diesjährigen Expeditionsteam sind es zum Beispiel Lena und Gunnar, die, sobald das Wetter es zulässt, mit dem Heli-Team über die Eisschollen fliegen. Mit an Bord haben sie Kameras und einen Laserscanner, um das Meereis zu dokumentieren und die Oberflächenstruktur und die Temperatur des Eises zu messen. Dabei kommen sie auch in den Genuss, die Polarstern mal aus einem neuen Blickwinkel zu sehen - von oben. Das Foto zum Beispiel ist auf einem Testflug auf dem Weg Richtung Eis entstanden.



© Klara Köhler

Im Eis angekommen

15. July 2022

Endlich wird unsere Polarstern ihrer Funktion gerecht und wir schieben uns seit der Nacht auf Dienstag Stück für Stück durch die ersten Eisschollen. Nachdem wir unsere Arbeiten im östlichen Teil der Framstraße erfolgreich abgeschlossen haben, sind wir anschließend Richtung Meereiskante aufgebrochen. Hier, in der Übergangszone zwischen dichtem Packeis und offenem Ozean liegt eines unserer Hauptforschungsgebiete dieser Expedition. Die kommenden Tage werden verschiedene Teams auf den Schollen Messgeräte aufbauen, Meereisproben für biologische Analysen nehmen und wenn das Wetter mitspielt, das Meereis mittels Helikopterflügen auch aus der Luft studieren.



© Klara Köhler

Nachtschicht

11. July 2022

Unter schwierigen Wind- und Strömungsverhältnissen und mit bestem Blick auf das 60 Kilometer entfernte Spitzbergen, konnten drei Verankerungen erfolgreich geborgen sowie ein Ersatzteil von der AWIPEV-Station per Hubschrauber eingeflogen werden. In den Nächten vorher und nachher wurden vom Schiff aus gefierte Geräte eingesetzt, um die Wassersäule zu erforschen. Es wurden verschiedene Netze eingesetzt, physikalische Parameter wie Temperatur und Salzgehalt aufgezeichnet und Wasserproben aus verschiedenen Tiefen des Westspitzbergenstroms genommen. Für mein Team - das Nährstoffteam hier an Bord - ist somit Nachtschicht angesagt. Sobald der Wasserschöpfer wieder an Deck ist, nehmen Sinhué, Annika und ich, Klara, Wasserproben und analysieren sie in unserem Labor auf ihren Sauerstoff- und Nährstoffgehalt. Ziel unserer Arbeit ist es, die Verteilung der Nährstoffe zwischen den verschiedenen Wassermassen zu untersuchen und wie sich ihre Konzentration im atlantischen Wasser von der Framstraße hin zur weiter nördlich liegenden Meereiskante verändert.